

Kommentar



Inhalt

Kommentar.....	1
Vorträge und Veranstaltungen.....	2
Ankündigungen.....	3
Aus OEI-Projekten.....	3
Veröffentlichungen.....	4
Lehre der OEI-Mitarbeiter.....	5
OEI intern.....	6

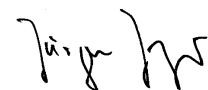
Der Euro: Heute am Abgrund, morgen einen Schritt weiter?

Im Juni 2010 (OEI-Informationen 2/2010) habe ich an dieser Stelle über die Frage „Der Euro am Scheideweg?“ nachgedacht – und hätte mir gewünscht, zu diesem Thema keine weiteren Standpunkte mehr verfassen zu müssen. Leider zwingt aber die aktuelle Entwicklung dazu, die Frage sogar noch schärfer zu stellen. Zwar haben wir nach wie vor eine Krise einiger Staatshaushalte und nicht eine „Krise des Euro“. Aber durch die Handhabung der Verschuldungsprobleme einiger Länder der Eurozone ist die Existenz des Euro inzwischen tatsächlich in Gefahr – jedenfalls als Währung mit einer Zentralbank, die sich den Begehrlichkeiten der (Fiskal-)Politik glaubwürdig verweigern kann. Auch wenn aktuell keine inflationären Tendenzen zu konstatieren sind, ist damit offen, ob das Versprechen (des früheren Bundesaußenministers Klaus Kinkel), dass der Euro „mindestens so stark wie die D-Mark“ würde, auch in Zukunft gehalten wird.

Um die aktuellen Probleme verstehen zu können, hilft ein Blick zurück in die Zeit vor Einführung des Euro. Damals gab es eine Auseinandersetzung zwischen „Ökonomen“, die eine gemeinsame Währung erst als krönenden Abschluss eines weitgehenden politischen Einigungsprozesses propagierten, und „Monetaristen“, die in einer gemeinsamen Währung ein geeignetes Vehikel für einen solchen Einigungsprozess sahen. Bekanntermaßen haben sich die Monetaristen weitgehend durchgesetzt. Die Ökonomen – vor allem in Deutschland – konnten sich insoweit Gehör verschaffen, als sie mit dem Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP) als fiskalische Flankierung der Währungsunion an sich klare Regeln für seriöse Staatsfinanzen etablieren konnten. Deren Befolgung hätte denn auch die aktuelle Staatsschuldenkrise sicherlich verhindert.

Der Kern der heutigen Probleme kann also in der groben und wiederholten Verletzung dieser Regeln gesehen werden. Begonnen wurde damit ausgerechnet von den damaligen Regierungen Deutschlands und Frankreichs, als diese zu Beginn des letzten Jahrzehnts die Defizitgrenzen deutlich überschritten, dann aber eine politische Mehrheit gegen die Anwendung der Regeln des SWP organisierten. Damit war der SWP Makulatur, d.h. als Ersatz für eine fiskalpolitische Harmonisierung wirkungslos. Deutschland hat als einziges Land der Eurozone eine Schuldenbremse im Grundgesetz verankert – und auch deren Wirksamkeit ist erst ab 2016 (für den Bund) bzw. 2020 (für die Länder) voll gegeben.

Wie also weiter? Wie schon im Juni 2010 festgestellt, sind zwei Dinge zentral: Zum einen klare Regeln zum Umgang mit staatlichen Zahlungsschwierigkeiten, die insb. die Risiken nicht von den Gläubigern zu den Steuerzahlern umverteilen und zum anderen eine Neuauflage eines glaubwürdigen und durchsetzbaren SWP. Nationale Schuldenbremsen wären dafür ein richtiger Schritt. Diese werden aber nicht von deutschen und französischen Regierungschefs „vereinbart“ – wie jüngst geschehen –, sondern müssen jeweils national beschlossen werden. Die häufig diskutierten Eurobonds wären hingegen ein Schritt in die falsche Richtung. Schließlich ist die Kreditwürdigkeit eines Durchschnitts von Schuldnern nicht höher als die Kreditwürdigkeit des durchschnittlichen Schuldners. Und es würden die Länder mit (vergleichsweise) solider Haushaltspolitik durch höhere Zinsen bestraft werden, während Defizitsünder von niedrigeren Zinsen profitierten. Viel mehr an polit-ökonomischen Fehlanreizen lässt sich schwerlich vorstellen. Hoffen wir also, dass die nächsten Schritte am Abgrund in die richtige Richtung gehen.



Jürgen Jerger, OEI-Direktor

Vorträge und Veranstaltungen

Jürgen Jerger bei Podiumsdiskussion zur Arbeitnehmerfreizügigkeit

Am 13. Mai 2011 nahm Jürgen Jerger an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gemeinsamer Arbeitsmarkt – Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den ostbayerischen Grenzraum“ in Furth im Wald teil.

Zeitungsartikel: http://www.osteuropa-institut.de/fileadmin/ext_dateien/Jerger_Podiumsdiskussion_Artikel.pdf



Barbara Dietz in Riga

Barbara Dietz beim ENRI-East Regional Workshop for Stakeholders

Am 26. Mai 2011 nahm Barbara Dietz, Leiterin der Arbeitsgruppe Migration und Integration, am „Regional Workshop for Stakeholders“ des ENRI-East-Projektes in Riga teil. Dort hielt sie einen Vortrag zum Thema „Identity Formation and Integration Prospects of Ethnic German and Jewish Immigrants from NIS countries in Germany“.

Roman Horváth am OEI

Am 24. Mai 2011 war Dr. Roman Horváth von der Karls-Universität Prag am OEI zu Gast und stellte dort das Papier „Central Banks' Voting Records and Future Policy“ vor.

Katrin Boeckh in Kiev

Auf der in Kiev abgehaltenen internationalen Tagung des Instituts für Ostrecht München und des Instituts für Gesetzgebung an der Verhovna Rada der Ukraine zu „Rechtlichen Aspekten der Korruptionsbekämpfung: Erfahrungen in der Ukraine, Deutschland und Polen“ referierte Katrin Boeckh aus dem Arbeitsbereich Geschichte am 1. Juni 2011 über „Korruption und Habsburger Erbe. Historische und ökonomische Beobachtungen“.



Jürgen Jerger und Prof. Yakov Pleis (v.l.n.r.)

Yakov A. Pleis am WiOS

Am 8. Juni 2011 besuchte Prof. Yakov A. Pleis, Leiter der Abteilung für Soziale und Politische Wissenschaften an der Finanz-Akademie unter der Regierung der Russischen Föderation (Moskau), im Rahmen der Regensburger Vorträge zum östlichen Europa das WiOS unter Förderung der Friedrich-Ebert-Stiftung (Moskau). In seinem Vortrag „The Transformation of Russia's Elite during the Past 20 Years“ arbeitete er mehrere Stadien der Transformation der russischen politischen Elite heraus und machte dadurch deutlich, mit welchen besonderen Schwierigkeiten jedes Land konfrontiert ist, dessen autokratische Herrschaft durch eine Demokratie abgelöst wird.



Dickinson College

Achim Schmillen bei der Pennsylvania Economic Association

Vom 2. bis 4. Juni 2011 nahm Achim Schmillen aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration an der Jahreskonferenz 2011 der Pennsylvania Economic Association am Dickinson College in Carlisle (Pennsylvania/USA) teil. Auf der Tagung präsentierte er sein Papier zum Thema „Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data“.

Manuela Troschke in Passau

Am 15. Juni 2011 hielt Manuela Troschke auf Einladung der Universität Passau im Rahmen eines vom DAAD geförderten interdisziplinären Expertenseminars zu den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Russland einen interaktiven Vortrag zum Thema „Der Energiesektor Russlands: Gebraucht, Verbraucht, Missbraucht?“.



Teilnehmer der *summer academy* in Tutzing

Summer Academy 2011

Vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 fand in Tutzing die dritte, vom Osteuropa-Institut Regensburg und der Akademie für Politische Bildung Tutzing gemeinsam organisierte *summer academy* zum Thema „Energy and Environment in Eastern Europe“ statt. Neben *keynote lectures* von Jutta Albrecht-Saavedra (ifo Institut), Ferdinand Pavel (DIW Econ) und Manuela Troschke (OEI-Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration) präsentierten die Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse unter anderem zu den Themen „Resource Curse and Russian Development Prospects“, „Sectoral and Macroeconomic Impacts of the LCP Directive in Ukraine: A CGE Analysis“ und „Estimating the Volatility of Electricity Prices“.

Mehr Informationen: <http://www.osteuropa-institut.de/de/termine-und-veranstaltungen/summer-academy-2011.html>

Ekaterina Selezneva in Odessa

Im Rahmen des HESP Regional Seminar for Excellence in Teaching (ReSET) „Wealth, Poverty and Life Satisfaction in Transition Societies“ hielt Ekaterina Selezneva aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration mehrere Vorträge an der Odessa National University (Ukraine). Die Vorträge beinhalteten Themen wie den Begriff des subjektiven Wohlbefindens und dessen Komponenten, Mess- und Modellierungsprobleme und eine Auswahl an Ergebnissen basierend auf Daten der Transformationsländer.



Teilnehmer der Sommerschule in Almaty

Sommerschule an der Deutsch-Kasachischen Universität Almaty, Kasachstan

Vom 1. bis 5. August 2011 fand in der Deutsch-Kasachischen Universität Almaty, Kasachstan, eine vom Osteuropa-Institut Regensburg organisierte Sommerschule statt. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen des VW-Projektes „Migration and Remittances in Central Asia“ durchgeführt. Sie zielte auf die Kapazitätsbildung in der Region ab. Insgesamt präsentierten 18 Teilnehmer aus verschiedenen zentralasiatischen Ländern eigene Forschungsergebnisse und diskutierten über die komplexen Fragen von Migration und Geldüberweisungen in Zentralasien. Das Programm der Sommerschule bestand aus Vorlesungen, Diskussionen und Treffen mit Experten.

Ankündigungen

Termine auf einen Blick

07.12.-09.12.11, München – Internationale Konferenz „Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj“

26.01.-28.01.12, Regensburg – Internationale Fachtagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe“

Internationale wissenschaftliche Konferenz „Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj“

Im Mittelpunkt der Konferenz „Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit und seine Stellung im gesamteuropäischen Kontext“, die Anfang Dezember 2011 an der Bayerischen Staatsbibliothek München stattfindet, steht ein herausragendes Denkmal der altrussischen Buchkunst und zugleich eine der wichtigsten Quellen der Moskauer Historiographie der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Über 30 Wissenschaftler aus ganz Europa und den USA nehmen an der Konferenz teil. Sie wird federführend durch das OEI (Organisation: Reinhard Frötschner) veranstaltet, Kooperationspartner sind die LMU München und die Bayerische Staatsbibliothek. Die Finanzierung erfolgt vor allem mit Mitteln der DFG.

Aus OEI-Projekten

Neu in der OEI-Datenbank

Die OEI-Datenbank zu Wirtschafts- und Sozialmodellen enthält ab sofort neben Schlüsselindikatoren für alle Länder für den Zeitraum ab 1995 Tabellen und Graphiken (Excel- oder pdf-Format) zu einzelnen Indikatoren und Ländern bzw. Ländergruppen. *Reports*, basierend auf OEI-Publikationen, bieten neben den Daten zusätzliche Kommentare.

Download:

<http://www.osteuropa-institut.de/de/service/oei-datenbank/neu-in-oei-datenbank.html>

Veröffentlichungen



Aus den *Jahrbüchern für Geschichte Osteuropas*

Die neuen elektronische Rezensionen, die in unserer letzten Notiz zu den *Jahrbüchern* (OEI-Informationen 1/2011) angekündigt wurden, sind erfolgreich angelaufen. Auf dem europäischen Portal *recensio.net* (www.recensio.net) sind nun schon zum dritten Mal jeweils in der Quartalsmitte zwischen 20 und 30 Rezensionen unter dem Reihennamen *jgo.e-reviews* veröffentlicht worden, während in demselben Portal jeweils gegen Quartalsende die Rezensionsteile der Hefte der *Jahrbücher* betrachtet werden können.

Neu ist auch die Anzeige der aktuellen Hefinhaltsverzeichnisse sowie der online gestellten Rezensionen. Die Informationen werden direkt aus der Datenbank der Redaktion bezogen und können daher schneller angezeigt werden.

Heft 2/2011 war ein Themenheft, das vom amerikanischen Herausgeber der Zeitschrift Max Okenfuss zusammengestellt wurde. Sein Thema ist *Self-Fashioning in Eighteenth-Century Russia*. Je zwei Aufsätze sind dem Diplomaten Peters des Großen, Fürst Kurakin, und dem ersten russischen Gelehrten von Weltrang, Michail Lomonosov, gewidmet. Dass letzterer sich in seiner Opferrolle, nämlich umgeben an der Akademie von lauter ausländischen Neidern, hervorragend zu inszenieren verstand, begründete seinen Ruhm wohl nachhaltiger als seine eigentliche wissenschaftliche Leistung.

Ende September erscheint Heft 3/2011. Martina Winkler diskutiert die Unterschiede zwischen westlichen und russischen Formen der Inbesitznahme neuentdeckter Länder im 18. Jahrhundert. Für das menschenarme und landreiche Russland war die Herrschaft über Menschen wichtiger als der Besitz eines möglichst genau umgrenzten Gebiets. Den Skandal um den zwar westlich und modern gesinnten, aber korrupten und seiner Frau gegenüber gewalttätigen Moskauer Professor Nikita Krylov nimmt Curtis Richardson zum Anlass, um den Wandel des Wissenschaftler- und Beamtenethos um die Mitte des 19. Jahrhunderts darzulegen. Ragna Boden behandelt die gegen Ende des 19. Jahrhunderts veröffentlichten Erinnerungen von Betroffenen an das missglückte Experiment der Militärsiedlungen während der ersten Jahrhunderthälfte, und Jos Schaeken setzt sich in einer Miscelle mit den Bedingungen des Russisch-Lernens zu Beginn der Petrinischen Zeit auseinander.

Auch diesmal ist wieder eine Serie von Mehrfachrezension anzuzeigen, nämlich zu dem aufsehenerregenden Buch von Karl Schlögel *Terror und Traum. Moskau 1937*.



Economic Crisis and Nutrition

In OEI Working Paper No. 299 Ralitzia Dimova, OEI Research Fellow Ira N. Gang, Monnet Gbakou and Daniel Hoffman revisit several hypotheses in the economics and nutritional literature related to the tendency of households to smooth their nutritional status over time. The authors explore the dietary impact of both falling real incomes in the context of hyperinflation and crisis and changing relative prices and the changing responsiveness of different groups of people to these incomes and prices over six year of fundamental structural reforms of the Bulgarian economy. Their results highlight large and dramatically changing food and nutrient elasticities.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-299.pdf>



Financial Efficiency and the Ownership of Czech Firms

In OEI Working Paper No. 300 Jan Hanousek, OEI Research Fellow Evžen Kočenda and Michael Mašika analyze the evolution of firm financial efficiency in the Czech Republic. Using a large panel they study whether firms fully utilize their resources, how firm financial efficiency evolves over time, and how firm financial efficiency is determined by ownership structure. They employ a panel version of a stochastic production frontier model with time-invariant efficiency and differentiate among various degrees of ownership concentration and their domestic or foreign origin. In a two-stage set-up they estimate the degree of firm inefficiency and then the effect of ownership structure on the distance from the efficiency frontier. Their results support the hypothesis that concentration and foreign ownership are positively related to financial efficiency.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-300.pdf>



Do Kazakh Regions Converge?

OEI Kurzanalyse No. 52 by Miriam Frey (Department of Economics, Migration and Integration) and Carmen Wieselhuber analyzes the regional growth process in Kazakhstan for the period 1998-2008. In particular, the authors look at σ - and β -convergence. Given the growing variation in gross regional product over time, σ -convergence cannot be found for Kazakhstan. The data show that there is also no evidence for absolute β -convergence. In contrast, the Kazakh regions even seem to diverge.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/info/info-52.pdf>



Aufsatz von Roman Smolorz zum Alltag der polnischen Einheiten des amerikanischen Labor Service im besetzten Deutschland

Eine umfassende Geschichtsdarstellung der Wach- und Hilfsmannschaften der US-Besatzungsmacht im besetzten Deutschland ist kürzlich erschienen. Darin schildert Roman Smolorz den Alltag und die sozialpolitischen Beziehungen innerhalb des polnischen Hilfsdienstes, insbesondere in der unmittelbaren Nachkriegszeit.



Spezialausgabe der Zeitschrift *comparativ*

Die Ergebnisse einer internationalen Tagung über Veteranen und Kriegsgeschädigte in Osteuropa vom Februar 2010 in Regensburg, die von der Fritz Thyssen Stiftung finanziert wurde, legen die Organisatorinnen Katrin Boeckh und Natali Stegmann in einer jetzt erschienenen Spezialausgabe der Zeitschrift *comparativ* vor. Die von einschlägig ausgewiesenen Historikerinnen und Historikern verfassten Beiträge präsentieren einen Überblick über die unterschiedlichen Haltungen in dieser im 20. Jahrhundert sozial relevanten Erscheinung in der Sowjetunion, in Polen, in der Tschechoslowakei, in Jugoslawien sowie im Kosovo.



Aufsatz von Katrin Boeckh zu orthodoxer Kirche in Serbien

In einem Beitrag für *Glaube in der Zweiten Welt* (G2W, 2011/7-8) setzte sich Katrin Boeckh unter dem Titel „Die orthodoxe Kirche in Serbien als historische Institution“ mit der traditionellen Rolle der orthodoxen Kirche in Serbien auseinander. Diese bildete über den religiösen Kontext hinaus auch immer eine kulturell wichtige und politisch agierende Institution, die damit in der gegenwärtigen Entwicklung ein bedeutsamer Faktor darstellt.

Lehre der OEI-Mitarbeiter

Lehrangebote der OEI-Mitarbeiter im Wintersemester 2011/2012



Auch im Wintersemester 2011/2012 werden Mitarbeiter des Osteuropa-Instituts Lehrveranstaltungen im Rahmen ihrer Forschungsschwerpunkte anbieten:

Universität Regensburg:

RICHARD FRENCH: Vorlesung „Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern“ (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben). Vorlesungsmaterialien finden sich auf der eLearning-Plattform (<https://elearning.uni-regensburg.de/>) der Universität Regensburg.

MIRIAM FREY: Übung zu „Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern“ (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben).

ROMAN SOMOLRZ: Übung zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: „Osteuropäische Zuwanderung nach Deutschland im 20. Jahrhundert“, (2 st.; Montags, 14-16 Uhr; Raum: Kapelle/Stadtarchiv; Beginn: 17.10.2011 (in PT 3.0.80 - Kleiner Sitzungssaal)).



LMU München:

KATRIN BOECKH: Vorlesung „Südosteuropa im Mittelalter: Völker, Staatsbildungen, Kulturen (12. bis 15. Jahrhundert)“ (Montags, 14-tägig, 12-16 Uhr; Amalienstraße 73 A, Raum 218; Beginn: 17. Oktober 2011)

REINHARD FRÖTSCHNER: Proseminar (Basiskurs) „Von Ivan III. dem Großen zu Ivan IV. dem Schrecklichen – historische Weichenstellungen in Politik, Religion und Gesellschaft im mittelalterlichen Russland an der ‚Schwelle zur Neuzeit‘ (1450-1600)“ (3-stündig, Mittwochs, 16-19 Uhr; Historicum, Raum 507; Beginn: 19.10.2011, Ende: 8.2.2012).



Universität Passau:

ROMAN SOMOLRZ: Vorlesung „Geschichte der Migration von Ost- nach Westeuropa im 20. Jahrhundert“ (2 st.; Donnerstags, 10-12 Uhe; Raum: (NK) SR 201; Beginn: 20.10.2011).



FU Berlin:

BARBARA DIETZ: Modul „Migration“ von East European Studies Online des Center for Global Politics (http://www.ees-online.org/about_us/modules/migration/index.html)

VOLKHART VINCENTZ: Modul „Economics“ bei East European Studies Online (http://www.ees-online.org/about_us/modules/economics/index.html)

Nähere Auskünfte bei den jeweiligen Dozenten.

OEI intern



Dr. Inna Datsyuk

Inna Datsyuk am OEI

Dr. Inna Datsyuk von der Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Institut für Geschichte der Ukraine, hielt sich im Mai 2011 zu Forschungszwecken am OEI auf. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Geschichte forschte sie an ihrem Thema zur NS-Okkupationsmacht und den katholischen Kirchen in der Ukraine 1941-1945.



OEI-Mitarbeiter und Gäste aus Russland in der Bibliothek des Osteuropa-Instituts

Gäste aus Russland in Regensburg

Am 29. Juni 2011 besuchte eine Delegation der Boris-Jelzin-Präsidentenbibliothek unter Leitung des stellvertretenden Generaldirektors, V. N. Fomin, die Bibliothek des OEI. Die in St. Petersburg ansässige Bibliothek ist eine der drei russischen Nationalbibliotheken und widmet sich vor allem der Digitalisierung des kulturellen Erbes Russlands. Mit der Bibliotheksleitung des OEI wurde über Kooperationsmöglichkeiten gesprochen und ein intensiver fachlicher Dialog vereinbart. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste an der Amburger-Datenbank zu Ausländern im vorrevolutionären Russland.

Ira Gang am OEI

Im August 2011 war Professor Ira N. Gang von der Rutgers University für einen kurzen Aufenthalt am OEI, nachdem er im März dieses Jahres bereits als Visiting Fellow zu Gast gewesen war.